

L 7314-41	1	„Hardberg“, südlich Balg	16 ha
Badischer Bausandstein (sVs)	Naturwerksteine {Mögliche Produkte: Mauersteine für den Garten- und Landschaftsbau, Bausteine zu Restaurationszwecken}		
keine Angabe	Aufgelassener Steinbruch Balg (RG 7215-304), am Westrand des Vorkommens,		
ca. 5–50 m	Lage: R ³⁴ 42 920, H ⁵⁴ 05 200, ca. 260–310 m NN		
keine Angabe	Aufgelassener Steinbruch Balg (RG 7215-422), nordöstlich außerhalb des Vorkommens,		
3–4 m	Lage: R ³⁴ 43 240, H ⁵⁴ 05 340, 345–350 m NN		
Gesteinsbeschreibung: Feinsandstein, bevorzugt rot, und Mittelsandstein, meist gelb, weißlich gelb bis gelblich braun; hart, lagenweise weniger gute Kornbindung, absandend. Gelbfärbung durch hydrothermale Entfärbung in der Nähe der Randstörung.			
Vereinfachtes Profil: Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens anhand von Aufschlussbeobachtungen im aufgelassenen Steinbruch Balg (RG 7215-304) am Westrand des Vorkommens ca. 340 – ca. 335 m NN Sandstein, dünnbankig, aufgewittert ca. 335 – ca. 300 m NN Feinsandstein, bevorzugt rot, und Mittelsandstein, meist gelb, weißlich gelb bis gelblich braun; hart, lagenweise weniger gute Kornbindung, absandend			
Tektonik: Im aufgelassenen Steinbruch Balg (RG 7215-304) am Westrand des Vorkommens Hauptkluftrichtungen: (1) 150/75° bzw. 340–350/15°. (2) 60/80°. (3) 270/85°. Die Klüftung ist orthogonal, was in einer guten Quaderausbringung resultiert.			
Nutzbare Mächtigkeit: Im aufgelassenen Steinbruch Balg (RG 7215-304) am Westrand des Vorkommens erstreckte sich der Abbau über 50 Höhenmeter. Das Gesamtvorkommen umfasst die oberen 70 m des Badischen Bausandsteins (sVs). Abraum: Der Abraum besteht voraussichtlich aus wenigen m aufgewitterten Sandsteins.			
Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Unregelmäßig auftretende mürbe Bereiche, lagenweise zahlreich vorhandene Tonschmitzen und -gallen sowie vermutete starke tektonische Zerstückelung des Vorkommens.			
Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Abgrenzung bis zum Top des Badischen Bausandsteins (sVs) nach bzw. anhand Interpretation der GeoLa-Daten. <u>Osten</u> und <u>Süden:</u> Zunehmende Überlagerung mit quartären Sedimenten. <u>Süden</u> und <u>Westen:</u> Ortslage Baden-Baden, der Abstand von 300 m zur Siedlung wurde bei der Ausweisung des Vorkommens unterschritten, da es sich bei dem vorliegenden Vorkommen um das einzige im Badischen Bausandstein (sVs) auf dem Blattgebiet handelt.			
Erläuterung zur Bewertung: (1) Im aufgelassenen Steinbruch Balg (RG 7215-304) am Westrand des Vorkommens Wechsellagerung von massiven Sandsteinbänken mit dünnen Tonlagen. Der Abbau fand hier auf mehreren Abbausohlen statt, die Bankmächtigkeit liegt bei 0,2–1,0 m, im Schnitt bei 0,4–0,5 m; es sind große Blöcke (durchschnittlich Blöcke mit 0,5 m Kantenlänge, voraussichtlich Blöcke bis m³ Größe) gewinnbar. Verwertbar war vermutlich ein Drittel des Gesamtmaterials. (2) Im benachbarten aufgelassenen Steinbruch Balg (RG 7215-422) nordöstlich außerhalb des Vorkommens sind feinkörnige, teilweise geröllführende (bis 1 cm Größe), schlecht sortierte, rostbraune, stark mit Eisenhydroxidbändern durchsetzte Mittelsandsteine des oberen Geröllsandsteins (sVgo) abgebaut worden. (3) Für die Bewertung des Vorkommens wurde auf die Geologische Karte GK 25, Blatt 7215 Baden-Baden (BILHARZ 1934), bzw. GeoLa-Daten zurückgegriffen.			
Sonstiges: (1) Der Abstand von 300 m zur Siedlung wurde bei der Ausweisung des Vorkommens nicht eingehalten. (2) Das Vorkommen befindet sich vollständig im Landschaftsschutzgebiet „Baden-Baden“ (LSG-Nr. 2.11.001). Entlang der Steinbruchwand des aufgelassenen Steinbruchs Balg (RG 7215-304) wurde das Waldbiotop „Felswand S Balg“ (Waldbiotop Nr. 7215-211-6072) ausgewiesen.			
Zusammenfassung: Im aufgelassenen Steinbruch Balg (RG 7215-304) am Westrand des Vorkommens wurde auf mehreren Abbausohlen Feinsandstein, bevorzugt rot, hart, und Mittelsandstein, meist gelb, weißlich gelb bis gelblich braun, lagenweise absandend, abgebaut. Die Bankmächtigkeit liegt bei 0,2–1,0 m, im Schnitt bei 0,4–0,5 m; es sind große Blöcke (durchschnittlich Blöcke mit 0,5 m Kantenlänge, voraussichtlich Blöcke bis m³ Größe) gewinnbar. Verwertbar war vermutlich ein Drittel des Gesamtmaterials. Im aufgelassenen Steinbruch Balg (RG 7215-304) am Westrand des Vorkommens erstreckte sich der Abbau über 50 Höhenmeter. Das Gesamtvorkommen umfasst die oberen 70 m des Badischen Bausandsteins (sVs). Eine Festlegung von Lagerstättenpotenzialkategorien kann aufgrund derzeit noch mangelnder flächenhafter Erkundungsdaten noch nicht vorgenommen werden.			